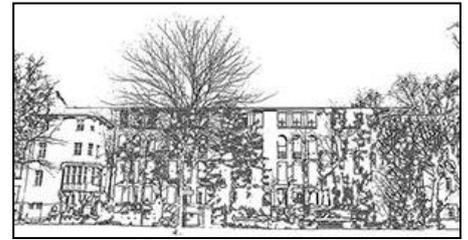


# Grundschule am Stadtpark Steglitz

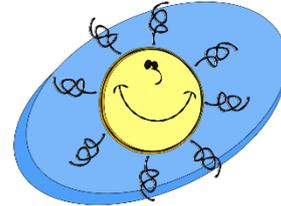
(06 G 32)

Karl-Stieler-Straße 10-11  
12167 Berlin



14.06.2020

## SOMMERFERIENBRIEF



Liebe Eltern,

die wohl wichtigste Nachricht in den letzten Tagen lautet:

**„Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 findet in allen Schularten und Jahrgangsstufen wieder der Regelbetrieb statt.“**

**Ziel ist es, einen geregelten, durchgehenden Lernprozess für alle Schülerinnen und Schüler im gesamten Schuljahr sicherzustellen. Jede Schule erstellt ihre Planung für die Organisation des Regelbetriebs.“**



Quelle: Schreiben der SenBJF v. 10.06.2020, Abteilung II D, „Organisation des Schuljahres 2020/21“

**Damit verbindet sich die große Hoffnung, alles wird wieder so werden, wie es mal war.**

Geben Sie mir bitte Gelegenheit, Ihnen wenige Tage vor dem Ende des Schuljahres auf diesem Weg ein paar wichtige Hinweise und Erläuterungen mit in die unterrichtsfreie Zeit zu geben.

**Nein, es wird auch im besten denkbaren Fall (noch) nicht wieder so werden, wie es mal war!**

Diese zentrale Botschaft gilt es zu akzeptieren, für uns alle. So sehr wir uns alle wünschen, dass es anders ist, die Rahmenbedingungen sprechen für sich: Bis zu dem Tag, bis ein Medikament bzw. Impfstoff gefunden ist, werden wir auch im schulischen Bereich die Auswirkungen dieser Pandemie spüren.

**Was bedeutet es also, wenn die Senatsbildungsverwaltung von „Regelbetrieb“ spricht?**

Jede Berliner Schule hat alles daranzusetzen, die volle Stundentafel samt Förder- und Teilungsunterricht anzubieten. Das gilt auch für Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag und den Religions- bzw. Lebenskundeunterricht. Selbstverständlich auch für den Hortbetrieb.

Mit anderen Worten: **Volles Programm!**



**ABER: Für die Umsetzung benötigt jede Schule das entsprechende Personal!**

Uns erreichte am Freitag der Hinweis der Senatsbildungsverwaltung, dass auch bei Rückkehr zum „Regelbetrieb“ all die Kolleg\*innen (Lehrer\*innen und Erzieher\*innen), die eine ärztliche Bescheinigung über eine Covid19-relevante Grunderkrankung vorlegen, ihren Dienst aus dem Homeoffice heraus versehen können. Es besteht allerdings für sie die Möglichkeit, ihren Einsatz in der Schule durch eine „Selbsterklärung“ zu ermöglichen.



**Unschwer erkennbar:**

**Die Rückkehr zum Regelbetrieb steht in unmittelbarem Zusammenhang zum vorhandenen und einsatzbereiten Personal in jeder einzelnen Schule.**



Welche Auswirkungen das auf unser Haus haben wird, erfrage ich zur Zeit bei den betroffenen Kolleg\*innen. Denkbar ist allerdings – und deshalb schreibe ich es in dieser Ausführlichkeit –, dass eine Klasse zunächst ohne Klassenleitung in das neue Schuljahr starten muss. Ich hoffe sehr, dass dieser Fall nicht eintreten wird, dennoch gilt es, sich darauf vorzubereiten!

Über Einzelheiten, wie z.B. der Sport- bzw. Musikunterricht im kommenden Schuljahr organisiert wird oder ob der Schwimmunterricht überhaupt stattfinden darf, kann ich Sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlässlich informieren. **Näheres zur Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsfächer erfahren Sie durch Ihre Klassenleitung am Start des Schuljahres.**

### So viel können wir aber bereits sagen:

Das Kollegium befasst sich konzeptionell mit der Planung des nächsten Schuljahres. Hierbei werden die Erfahrungen der letzten C-Monate dahingehend genutzt, die unterschiedlichen Szenarien des Schulstarts – Regelbetrieb, Präsenzunterrichtsmodell, Schichtmodell im Regelbetrieb – vorzubereiten. Während der unterrichtsfreien Zeit werden jahrgangs- und fachbezogen Lernstandsanalysen entwickelt, darauf ausgerichtet eine Schuljahresplanung erstellt und Kriterien für einen möglichst vergleichbaren Bewertungskatalog erarbeitet. Dabei sehen Sie uns bemüht, die sehr unterschiedlichen (Lern-)Voraussetzungen in der Vergangenheit mit den künftigen in Einklang zu bringen. Eine sehr große Herausforderung!

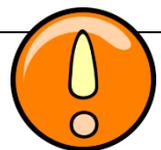
Auch hierfür gilt: **Alle geben ihr Bestes!**

Und auch das haben wir im Fokus: Vermutlich werden einige unserer Schüler\*innen zum Start des nächsten Schuljahres nicht in der Schule sein. Nach wie vor und bis auf Weiteres gilt die Regel, dass Schüler\*innen, die wegen einer Grunderkrankung bei einer Infektion mit dem Coronavirus ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf der Krankheit haben können (Risikogruppe), im Homeschooling bleiben können. Voraussetzung dafür eine entsprechende ärztliche Bescheinigung. Das gilt auch, wenn eine andere im Haushalt der Schülerin oder des Schülers lebende Person zur Risikogruppe gehört und dies ärztlich bescheinigt wird.

Das vom Kollegium zu erarbeitende Gesamtkonzept schließt selbstverständlich das Homeschooling mit ein!

Eine weitere zentrale Botschaft der Senatsverwaltung, datiert vom 10. Juni 2020, lautet:

**Der bisherige Mindestabstand von 1,5 Metern wird aufgehoben.**



### Zentrale Bedeutung wird nun folgenden Hygienemaßnahmen beigemessen:

„Zur weiteren Begrenzung des Infektionsgeschehens sind auch im Schuljahr 2020/21 weiterhin Hygieneregeln, wie regelmäßiges Händewaschen und das regelmäßige Lüften der Räume, einzuhalten. Dem regelmäßigen Lüften kommt hierbei eine wichtige Funktion zu, sodass ich bitte, eine ausreichende Belüftung sicherzustellen. Auch die unmittelbare körperliche Kontaktaufnahme ist soweit möglich zu vermeiden.“

Sollte der NICHT unwahrscheinliche Fall eintreten, dass Schule aufgrund der gestiegenen Fallzahlen erneut in das sog. Präsenzunterrichtsmodell zurückkehren muss, gibt es nun auch klare Vorgaben:

- Halbierung der Klasse (...unabhängig von der Klassengröße und dem Mindestabstand...)
- möglichst feste Lerngruppen mit möglichst festem Personal
- mindestens drei Unterrichtsstunden Präsenzunterricht pro Unterrichtstag
- Erteilung der Wochenstundentafel innerhalb von zwei aufeinander folgenden Unterrichtswochen

- täglich 2,5 Stunden ergänzende Förderung und Betreuung
- Darüber hinaus würde zeitnah über die (Wieder-)Einrichtung einer Notbetreuung von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr entschieden werden.
- Soweit Schülerinnen und Schüler in einer Schulwoche keinen Präsenzunterricht erhalten, ist mindestens zweimal pro Schulwoche in geeigneter Weise Kontakt mit ihnen aufzunehmen.

**Es bleibt festzuhalten: Wir informieren Sie zeitnah, wie Ihr Kind in das Schuljahr 2020/21 starten wird.**

Lassen Sie uns kurz auf die letzten Tage des laufenden Schuljahres blicken:

Ich gehe fest davon aus, dass Sie zwischenzeitlich vollumfänglich bzgl. der **Organisation der Zeugnisausgabe** durch Ihre Klassenleitung informiert wurden. Mit meinem Elternbrief vom 23. Mai 2020 erhielten Sie Informationen zum Schulkonferenzbeschluss vom 14.05.2020 und der daraus folgenden Konsequenz für die inhaltliche Gestaltung der Zeugnisse. Ich freue mich sehr, dass es in diesem Zusammenhang offensichtlich eine sehr, sehr große Einigkeit in der Elternschaft gibt.

Die **Ausgabe der Zeugnisse** erfolgt aufgrund der zwingend einzuhaltenden Hygienemaßnahmen über die drei letzten Schultage verteilt. Ihr Kind kommt ausschließlich, um sich sein Zeugnis abzuholen. Dafür wurde im Vorfeld ein Zeitfenster von einer Stunde festgelegt (...siehe auch Homepage...). Nach der Zeugnisvergabe nehmen Sie Ihr Kind entweder vor der Schule wieder in Empfang oder es geht allein nach Hause. Sollte Ihr Kind Anspruch auf eine Notbetreuung haben, dann geht es in die entsprechenden Räume. Für Ihr Kind ist mit der Zeugnisausgabe das Schuljahr beendet...Sommerferien!

Während der Sommerferien kann der Hort wieder im Sinne der **Ferienbetreuung** in Anspruch genommen werden! Setzen Sie sich bitte bei Bedarf rechtzeitig mit Frau Schuler in Verbindung. Wir haben in diesem Zusammenhang bereits am 28. Mai 2020 per Elternbrief und 29. Mai 2020 auf der Homepage informiert.

Einer Jahrgangsstufe möchte ich am Ende dieses Schuljahres ausnahmsweise ein paar Sätze widmen: Unsere **Sechstklässler\*innen** verlassen am 24. Juni 2020 ihre Grundschule und wechseln nach den Ferien an die weiterführende Schule. Ein besonderer Moment, den wir traditionell auch bisher stets besonders zelebriert haben. Leider fällt das in diesem Jahr c-bedingt aus. Darüber sind unsere „Ältesten“ ebenso traurig, wie die Klassenlehrer\*innen und das gesamte Kollegium. Und dennoch blicken hoffentlich alle Abgänger\*innen mit einem guten Gefühl auf ihre „Stadtparkerzeit“ zurück und frohen Mutes nach vorn...in Richtung der Oberschule. Ich hoffe sehr, dass trotz des großen „C“s die Grundschulzeit Ihrem Kind und Ihnen in guter Erinnerung bleiben wird. Alles Gute für die Zukunft!

Der vorletzte Gedanke gilt der großen **Baumaßnahme** auf unserem Schulgelände. Unschwer zu erkennen: Es geht voran! Ich bin sehr glücklich, dass alle notwendigen und wichtigen (Bau-)Rädchen bis heute sehr gut ineinandergreifen und wir uns in der geplanten Zeitschiene bewegen. Das Wetter meint es auch gut mit uns, so dass ich davon ausgehe, dass wir beim großen Wiedersehen am Ende der Sommerferien einen deutlichen Baufortschritt bewundern können. Ich halte Sie auch diesbezüglich auf dem Laufenden.



### **Einige letzte persönliche Gedanken am Ende dieses Schuljahres**

Zeit, um all das, was in den letzten Wochen und Monaten geschehen ist, Revue passieren zu lassen, war noch nicht. Ich bin mir auch nicht ganz sicher, ob in den Ferien Zeitfenster dafür vorhanden sein werden...zu groß sind die Herausforderungen, die wir vermutlich am Start des Schuljahres meistern müssen...und die es nun vorzubereiten gilt. Dennoch wird es Momente des Besinnens geben. Momente, um über Geschehenes nachzudenken, das Anlass zum zufriedenen Lächeln, aber auch Anlass zum stirnrunzelnden Nachdenken gibt. Ich habe in meiner Funktion als Schulleiter viele Erfahrungen in dieser Zeit gemacht. Eine Krise meistert man nicht allein. Niemals! Umso glücklicher bin ich, dass ich von so unfassbar vielen Elternhäusern so viel Zuspruch erhalten habe. Manchmal war es ein persönlicher Wortwechsel, bei dem trotz Mund-Nasen-

Schutzes das Lächeln des Gegenübers durch die Maske strahlte und die Augen freundlich und empathisch funkelten. Manchmal waren es liebe Worte per Mail, die neben den anderen 30 bis 40 täglich „aufploppenden“ C-Nachrichten so wohltuend waren. Und manchmal waren es liebevolle Gesten, die das dauerstrapazierte Schulleiterhirn - bildlich gesprochen - „streichelten“.

Ihre Rückmeldung, ganz gleich, ob kritisch oder zustimmend, war und ist mein Gradmesser. Jeder inhaltlich und an der Sache orientierter Hinweis schärft meinen Blick für die Gesamtsituation in dieser Krisenzeit.

Ich hatte stets das Gefühl, dass Sie mit großem Vertrauen die getroffenen Entscheidungen mitgetragen haben. Der unkomplizierte Austausch mit Ihrer Gesamtelternvertreterin war ein wesentlicher Faktor für das Gelingen einer reibungslos verlaufenden Kommunikation.

Mein Ziel, das ich stets und überall mantraartig wiederholt habe, war: **Ich möchte, dass unsere Schule gerade in dieser Zeit ein Ort ist, zu dem Ihr Kind gern geht und dort auch gern seine Zeit verbringt.** Die Kinder sollen möglichst angstfrei diese Krise überstehen. Dafür sind wir Erwachsenen als Vorbild gefragt und tragen eine riesengroße Verantwortung.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich Ihnen Dank sagen! Dank für Ihre engagierte Mitarbeit während des gesamten Schuljahres, ganz besonders aber seit Mitte März. Dank für Ihren Einsatz während der Herausforderungen des Homeschoolings. Dank für Ihr Verständnis für jeden im Dienst vor Ort tätigen und im Homeschooling befindlichen Kolleg\*in. Dank für Ihre Gelassenheit bei sich täglich verändernden Rahmenbedingungen. Dank für Ihre Besonnenheit. Dank für Ihre Wertschätzung...

**Danke, dass Sie während dieser Zeit mit uns Seite an Seite bei und mit Ihrem Kind waren!**

Mit einem lieb gemeinten Augenzwinkern und meiner Hoffnung, dass trotz des allumfassenden Regelchaoses unser Humor nicht auf der Strecke bleibt, schicke ich Sie bereits heute mit einem aktuellen Kasupke-Zitat aus der Berliner Morgenpost vom 13. Juni 2020 in die unterrichtsfreie Zeit:

„Ick finde, die Corona-Rejeln werd'n imma komplizierda. Brandenburch hat am Freitach 'n janzen Haufen Vabote jekippt, Berlin aba nich. Dabei hat unsa Müllameesta doch andauand Einichkeit anjemahnt. Et darf nich' sein, det ne Vaanstaltung in Zehlendorf vaboten wird, die hundat Meter weita, hinta der Landesjrenze, stattfinden dürfte, hatta jesaacht. Jenau det is jetz' aba so. In Brandenburch dürfen Konzerte mit tausend Leuten vaanstaltet werd'n, in unsam Millionendorf nich. Im Umland darf sich Trude mit all ihr'n Freundinnen uff eenmal treffen, in Berlin isset tabu. Wat soll det? Wir sind doch keene Insel mehr.“

(Quelle: Berliner Morgenpost v. 13.06.2020)

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich – auch im Namen des gesamten Kollegiums und aller Mitarbeiter \*innen unserer Schule – einen angenehmen und hoffentlich erholsamen Sommer und verbleibe bis zu einem Wiedersehen im August mit freundlichen Grüßen

**gez. Matthias Meyer**  
- Schulleiter -

